

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz und Japan — Sonderfall

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins hat beschlossen, die Einführung des Schulbeginnes im Herbst grundsätzlich abzulehnen.

Dieser Entschluß ist selbstverständlich völlig gerechtfertigt. In der Schweiz wird das Schuljahr schon immer im Herbst begonnen in den Kantonen Graubünden, Genf, Tessin, Wallis und z. T. Freiburg. Im Ausland wird überall das Schuljahr im Herbst begonnen, mit Ausnahme von Japan.

Es ist also nur selbstverständlich und naheliegend, daß einige Schweizer Kantone bei ihrem Frühjahrsbeginn bleiben wollen, denn wie anders sonst könnte man besser den «Sonderfall Schweiz» in Erinnerung rufen.

Skorpion

Stinkt's nicht?

In den Kloaken von Rom wurde eine ansehnliche Summe Geldes gefunden. Wem gehört's? Kaiser Vespasian entschied die Streitfrage zu Gunsten des Staates. «Mir gehört es!» Und als Juristen und Volk murrten: «Der Kaiser schämt sich nicht, Münzen aus den Stink- und Abfallgruben der Stadt für sich zu beanspruchen», sprach Vespasian das große Wort gelassen aus: «Pecunia non olet – Geld stinkt nicht.»

Schweizer Zeitungen meldeten kürzlich, die Erdölleitung von Genua zum Bodensee sei mit Erdöl gefüllt worden. Wem das Oel in der Leitung gehört, darüber ließen sie kein Wort verlauten. Ob aus Unwissenheit, ob aus Verschwiegenheit, ich weiß es nicht. Und doch wäre es für uns von etwelcher Bedeutung, zu wissen, was für Oel und wessen Oel durch diese Leitung fließt. Bekanntlich hat Italien mit der Sowjetunion einen Vertrag auf Lieferung von 12 Millionen Tonnen Erdöl abgeschlossen. Es wäre also vom wirtschaftlichen, besonders auch vom kriegswirtschaftlichen

Standpunkt aus wichtig, zu vernehmen, ob die Erdölleitung durch die Schweiz Sowjetöl «durchläßt». Träfe dies zu, dann ergäben sich daraus Konsequenzen. Im Fall einer kriegerischen Verwicklung von Sowjetrußland mit Natostaaten zum Beispiel wäre zu erwarten, daß die Zufuhr von Sowjetöl aus dem Mittelmeergebiet sofort unterbunden würde. Aber auch von Seiten der Sowjetunion würde mehr als nur wahrscheinlich auf eine Belieferung verzichtet, weil das Oel im Kriegsfall selbst gebraucht würde. – Gerade wenn wir das Erdöl am nötigsten hätten, würde demnach die Belieferung ausfallen. Eine Konsequenz, die auch für die Oelleitung zur Raffinerie du Rhône der Ueberlegung wert ist.

Warum sagt man uns nicht, was für Oel in die Leitung Genua-Ingolstadt fließt? Findet man, es stinke ja nicht? «Oleum non olet – Oel stinkt nicht.» Mit dieser Behauptung hätte unser fortschrittliches Jahrhundert den Kloakenanspruch des römischen Kaisers Vespasian «Geld stinkt nicht» allerdings schwungvoll überbunden.

Philipp Pfefferkorn

Demokratische Dialoge

I.

Hans: Die Wahlen sind vorbei. Er wurde gewählt.

Fritz: Ja, aber der andere.

Hans: Wie konnte das bloß passieren?

Fritz: Schleierhaft. Es stand doch klar und deutlich in der Wahlempfehlung, die in 6213 Exemplaren an alle Stimmbürger der Gemeinde ging: «Ruedi B. ist einer der unsrigen! 1956 kantonalen Schwingerkönig, hervorragender Schütze mit zahlreichen Kranzehren, jahrelang populärer Mittelstürmer im FC X-lingen, schon als Bub ein Jünger der Sportfischerei. Haltet unserm Ruedi die Treue, wählt ihn in den Kantonsrat...»

Hans: Hat alles nichts genutzt. Wurde nicht gewählt.

Fritz: Du...

Hans: Ja?

Fritz: Vielleicht haben gewisse Stimmbürger gemeint, die sportliche Qualifikation genüge nicht für ein so hohes politisches Amt.

II.

Hans: Jetzt mache ich nicht mehr mit. Man kann die Demokratie auch zutodereiten.

Fritz: Was ist los?

Hans: Jetzt war doch erst eine Abstimmung, dann kamen die Wahlen, und jetzt schon wieder. Am 13. März oder so...

Fritz: Ist das so schlimm?

Hans: Ha! Natürlich! Die Demokratie geht zugrunde, wenn man so weitermacht. Ueberall wird schon über Ermüdungserscheinungen in der Demokratie geklagt... ich gehe jedenfalls nicht, am 13. März.

Fritz: Und bei den Wahlen, da bist Du...?

Hans: Ich? Nein.

Fritz: Du bist ein großer Künstler.

Hans: Hä?

Fritz: Ja, Du wirst vom Nicht-Stimmen müde.

Christian Schaufelbühler

aufgegabelt

Das Trommeln erfüllt eine wichtige Bedingung, die an echte Kunst geknüpft ist, daß nämlich ein vollgerütteltes Maß fleißig erworbenen handwerklichen Könnens da sein muß, bevor sich das Gefühl ausdrücken darf. Es besteht aber auch noch eine Parallele zwischen dem Basler Trommeln und der Eigenart und dem Witz des Baslers: Hie und dort ist – hinter einer Fassade von Härte und Trockenheit, von Salz und Pfeffer – Intelligenz, Gemüt und sogar Lieblichkeit verborgen, zugänglich für jeden, der sich durch den ersten Eindruck nicht abhalten läßt.

Basler Jahrbuch



Besondere Gelegenheiten ...

sind Geburtstage, sei es Ihr eigener, der Ihrer Frau Gemahlin oder naher Freunde. Da kann man freudigen Rückblick halten, neue Pläne schmieden und fröhlich sein, bei einer Flasche HENKELL TROCKEN.

Darum, wenn Sie mich fragen – Geburtstage feiert man mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL

TROCKEN

Henkell Import AG. Zürich
Tel. (051) 27 18 97



bestbewährt bei Kopfweh,
Zahnweh, Rheuma-, Glieder-
schmerzen, Fieber

